

Distanz zu der auf Ceylon heimischen *plagiophleps* weisen auf das Artrecht dieses neuen Taxon hin. Eine weitere Verbreitung zumindest auf dem gegenüberliegenden malayischen Festland ist nicht auszuschließen.

Der intermediäre Charakter von *langkawiensis* sp.n. (zwischen *plagiophleps* HMPS. und *subteralbata* HMPS.) läßt die von HAMPSON vorgenommene Trennung der Arten *plagiophleps* (Genus *Pteroma* HAMPSON, 1893) und *subteralbata* (*Brachycyttarus* HAMPSON, 1893) in (ursprünglich) monospezifische Gattungen als nicht notwendig erscheinen. Die Vereinigung der drei Arten in der Gattung *Pteroma* ist aufgrund äußerer Merkmale sinnvoll.

Keinesfalls ist *Pteroma* aber zu *Acanthopsyche* HEYLAERTS, 1881, als deren Untergattung HAMPSON sie beschrieb, zu stellen.

Danksagung

Herrn K. BROSZAT, Munchen, danke ich für die Anfertigung der Fotos.

Literatur

- HAMPSON, G. F. 1892. The Fauna of British India, Vol. I - London Taylor and Francis.
 -- 1893. Psychidae. In HAMPSON: Illustrations of typical Specimens Lepidoptera Heterocera Coll. Br. Mus. 9. - Brit. Mus. London.

Anschrift des Verfassers:

Josef J. de FREINA, Eduard Schmid-Str. 10, D-81541 München

Dr. Klaus und Christa Warncke

Eine Würdigung ihrer Person

Mit tiefer Anteilnahme erfuhren wir vom Tod von Klaus und Christa WARNCKE bei einem Autounfall in Kairo/Ägypten. Zusammen mit seiner Frau hat uns Klaus in den letzten Jahren zweimal besucht, und ich hatte Gelegenheit, sie auch in Deutschland zu sehen. Während dieser Zusammenkünfte konnten wir uns über die wissenschaftlichen Belange hinaus auch persönlich kennenlernen. So pflegten wir freundschaftliche Beziehungen mit ihnen, trotz einiger wissenschaftlicher Meinungsverschiedenheiten.

Ihr Tod während einer Sammelreise in Ägypten ist ein echter Verlust für die Wissenschaft. Wir unterhielten eine rege Korrespondenz mit ihnen. Nun weiß ich jedoch, daß ich nicht mehr auf die Beantwortung meines letzten Briefes an sie zu warten brauche.

Christa war eine sehr charmante Frau, die ihren Mann über alles liebte; sie bemühte sich sehr darum, die ihm eigene Bitterkeit durch Lebensfreude zu ersetzen. Sie kümmerte sich um alles, während er sich der Erforschung der von ihm und ihr gesammelten Bienen widmete, was ihn hervorragend in seiner wichtigen Arbeit unterstützte. Auf der anderen Seite gelang es ihr auf ihren gemeinsamen Auslandsreisen, sich auch mit Archäologie, Landschaft und sogar Tourismus zu beschäftigen.

Klaus und Christa waren erst kurz verheiratet, beide zum zweitenmal, und benahmen sich wie Jungverliebte, die sich zusammen ein neues Leben aufbauen wollten. Zwar sprachen beide auch über ihre Kinder, doch lebten sie hauptsächlich füreinander.

Dr. Klaus WARNCKE widmete sein Leben der Forschung und lernte die Bienen und ihre wichtige Rolle im Leben der Pflanzen während seines Botanik-Studiums kennen. Er veröffentlichte

te mehr als zehn Artikel über die Taxonomie von paläarktischen Bienen. Wir hier in Israel werden ihn in Erinnerung behalten als den ersten Wissenschaftler nach MORICE, HEDICKE, ALFKEN und MAVXOMOUSTAKIS, der sich dem Studium der Bienen Israels widmete. 25 Jahre lang veröffentlichte Dr. WARNCKE Arbeiten über die Fauna Israels; seine frühen Artikel basierten auf der Sammlung des verstorbenen Prof. BYTINSKI-SALZ von der Universität Tel-Aviv, einem der Hauptgründer des National Entomological Museum an der Universität.

BYTINSKI-SALZ selbst war kein Bienen-Taxonom, aber er war von diesen Insekten begeistert und sammelte sie leidenschaftlich. In Dr. WARNCKE fand er einen Menschen, der seine Liebe zu den Bienen teilte, sandte ihm alle seine Sammlungen zur Bestimmung und half Dr. WARNCKE bei der Durch- und Weiterführung seiner wissenschaftlichen Arbeit. Während dieser langen Zusammenarbeit besuchte Prof. BYTINSKI-SALZ Dr. WARNCKE einige Male in Deutschland. Dr. WARNCKE erzählte mir, daß er durch diese Besuche Prof. BYTINSKI-SALZ als seinen Mentor schätzen lernte.

Obwohl Dr. WARNCKE so viel Zeit mit der Bestimmung israelischer Bienen verbrachte, besuchte er uns hier erst seit kurzem. Zusammen mit seiner Frau Christa machte er ausgiebige Reisen in Israel und sammelte Bienen in großräumigem Ausmaß. Am Abend jeden Tages mußte er erst seine tägliche Bienen-"Quote" festlegen, bevor er irgend etwas anderes tat. Mit Ausnahme von Jerusalem! Hier gefiel es beiden so gut, daß sie es eher wegen seiner kulturellen Anregungen besuchten.

Es ist kein Geheimnis, daß Dr. WARNCKE ein willensstarker Individualist war, mit dem es manchmal schwer war zurechtzukommen, aber sein neues Leben mit Christa veränderte ihn langsam, Schritt für Schritt. Es ist eine Tragödie, daß sie so jung starben. Andererseits können wir uns damit trösten, daß sie im Tode beisammen waren und sich damit beschäftigten, was ihnen am liebsten war, nämlich Bienen zu sammeln und die archäologischen Sehenswürdigkeiten von Ägypten zu besuchen.

Ihr Verlust ist hart für ihre Familien und auch für die Wissenschaft. Wir werden uns an sie erinnern als ein verliebtes Paar, das gerade ein neues Leben angefangen hatte. Die Erinnerung an Dr. WARNCKE wird aufrecht erhalten bleiben durch seine bedeutende Bienen-Sammlung und seine Veröffentlichungen. Wir werden seiner in Israel besonders gedenken wegen seiner Bemühungen um die Erforschung der levantinen Bienen-Fauna und der Bienen-Sammlungen in Israel, besonders der National Collection in Tel-Aviv.

Im Namen aller ihrer Freunde in Israel - Moshe WOLF, Rani KASHER, Yossi LEV-ARI, Giora GISSIS, Orit STONE, Dr. Amnon FREIDBERG und Dr. Reuven ORTAL - senden wir unser aufrichtiges Mitgefühl an ihre Familien, Freunde und Kollegen an der Zoologischen Staatssammlung München.

gez. Dr. Reuven ORTAL
Department of Evolution
Systematics & Ecology

The Hebrew University of Jerusalem 91904, Jerusalem/Israel

Übersetzung ins Deutsche: Erich DILLER, Zoologische Staatssammlung München

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Programm für Oktober bis Dezember 1993

Bestimmungsabende (Lepidoptera) und **Benutzungsanleitungen** zur **Bibliothek** der Zoologischen Staatssammlung finden in Absprache mit Dr. W. DIERL statt. **Vortragsveranstaltungen**, zu denen herzlich eingeladen wird, bitten wir dem Aushang in der Zoologischen Staatssammlung zu entnehmen. Ein gesondertes Programm der Vortragsreihe der 'Freunde der Zoologischen Staatssammlung' liegt aus.